

M I M

1 6 4 8



~~C. 6. 5~~  
Ll, 2, 3.

30 B 10.

In usum Pedagogii  
Regii Glauchensi

**STROPHIOLVM CHRISTIANVM**

*EX*  
EPHORIA MESYLÆA MARCHICA BRANDENB.

*ab aliquot*  
*Reverendis admodum, Clarissimis, Præstantissimis,*  
*Doctissimis*  
DN. PASTORIB. FAUTORIB. CONFRATRIBUS

**M. JOHAN. VIEBINGIO**

ECCLESIARUM DEI in Lahsen/Peterwitz/Poschkau/  
Hochpöseritz in Ducat. Svidnicensi antea PASTORI  
vigilantissimo,

*nunc temporis a. ob hanc CACORUM ἀστυία, in illustri*  
OLLSENA DIDASCALEI DUCALIS *fidelissimo*  
RECTORI & INSPECTORI,

**GOTTOFREDI FILIOLI**

CHARITATIS CHARISSIMÆ  
HÆREDIS UNICI  
ADOLESCENTULI

*pietate, probitate, ingenii liberalitate, philomathiâ florentis.*  
*poëseos cumprimis sacre pro ætatis ratione studiosissimi*

A. G. M. DC. XXXVI. D. XXV. XBR. STREGÆ NATI,  
A. G. M. DC. XLVI. D. XIX. AUG. OLLSENÆ DENATI,  
luctuosissimum & inopinatum ex hujus vitæ theatrô abitum  
lacrymis acerbissimis, & εὐσόγησθω adfectu deploranti,  
sincerô pietatis & condolentiæ jussu

*annò, quò*  
*nonnè plè sVncto Debet Vr saMa sVperstes?*  
*post obitVs sit ei, qVI bene VIXIt, honos*  
*gramissim, & Luci commissum*

A  
JOHAN. SEYFERTO apud OLLSN. Typogr. A. C. 1647.

nuic  
as,  
stadiani  
i.  
è  
Gl,  
s,  
in exem-  
deplorat  
Olfenas  
cultor.



**E**st magè quàm verum; veluti de corde Parentum  
 Proveniunt Natí, sicutidem redeunt. (Kinder können von Herzen/  
 und gehn wieder zu  
 Herzen.)

Est magè quàm verum, lacrymarum rore rigentur  
 A Nobis Nati pignora cara Tori. Sir. 38. v. 16.

Sed medium servet, Christjano nomine dignus  
 Qui cupit esse, docet Pagina sacra satis.

Gentiles etenim Christjanâ speq; fideq;  
 Exuti, nimium corde dolente dolent. 1. Th. 4. v. 13.

Hæc TIBI dicta putes, in CHRISTO *Frater amande,*  
 Ne NIMIUM doleas funera Filioli.

CHRISTIANUM pectus quin firmâ speq; fideq;  
 Confirma, VIVIT MORTUUS, (ecce!) TUUS.

Vivit in hoc Mundo propter bona vota, precesq;  
 In vitâ fusas, vivit in arce Poli.

Vivit in arce Poli, quia vivit JOSUA Noster,  
 VIVO & VIVETIS, qui bene dixit, EGO. Job. 14. v. 9.

Vita quid hæc? Dolor est, labor est, est plena periclis, Pf. 90. v. 10.  
 In vitâ Mors est, Mars, mala cuncta simul.

In Cœlô requies, pax, cœlica vita, perennis  
 Jubilus: in cœlô nulla pericla vigent. Apoc. 7. v. 16.

NOLI FLERE pröin Con-Frater, Filius (ecce!) Luc. 7. v. 13.  
 Possidet in cœlô, tot BONA, gaudiifluo.

NOLI FLERE, Parens. Obiit PRECE Filius. Ergò  
 Qui PRECE funus agit, nobile foenus agit.

In terrâ requiem Corpus capit absq; dolore,  
 Spiritus ad DOMINUM, qui dedit antè, redit. Ecccl. 12. v. 7.

NOLI FLERE. TUO Te junget JOVA PARENTEM  
 Fîliolo; Matri restituetq; Suum. Luc. 7. v. 16.

H O C

HOC  
C

Defl

Ah sup

Mœste

Filius

Suscep

Tendi

Undiq

De



HOC STROPHIUM missum SOLAMINIS accipe. Tandem  
Comprecor abstergat JOVA Tuas lacrymas. *Apoc. 7. v. 17.*  
*Viro reverentia & doctrinâ clarissimo Dn. U 21. v. 4.*  
*Parenti mœstissimo atq; afflictissimo script.*

CASPARO GEDÆO Ecclesiæ Christi  
Mittenwaldensis Marchiacæ Præposito, & Vi-  
cinarum Ephoro.

Deflere Extinctos lugubri voce solemus  
Inprimis Sobolem. Storgica vis vehemens,  
Ah superant lacrymas mala sæpè domestica nostras!  
Sit modus in luctu, cœlica verba jubent,  
Mœste Parens, nimiô noli lacerare dolore  
Cor (voveo, recreent dogmata dia) tuum.  
Filius haut periit; Patriam sed possidet almam,  
Tranquillam, lætam, Nos loca amara tenent,  
Suscepit sinus Abrahæ illum, & mansio cœli:  
Ad requiem venit, desit omne malum,  
Tendimus in cœlos, ubi vita quieta BEATIS;  
Hospitium tutum, paxq; perennis amor,  
Undiq; nos vexant in Mundô Clasica Martis;  
Optatam ast patriam Filius ecce videt.

*Christiana συμπαιδείας ἕνεκα*

*Reverendo Dn. M. Viebingio Fratri in Christo  
ὀλοψύχως dilecto, prematurum obitum Godofredi  
bonæ indolis ac spei Filioli lugenti*

*apposuit*

CHRISTIANUS Ussborn p. r. Ecclesiæ  
Mesylæensis Diaconus.

De largâ DOMINI suscepimus OPTIMA dextrâ,  
Cur MALA non ab EO sustineamus HERO?

A 2

VIR



„Sunt deplorandi, quos inferus excipit Orcus ;

„ Non quos siderei suscipit Aula poli.

Amplius idcirco non me deflete, PARENTES,

Vivite sed fausti. Mors mihi foenus erit.

*His piè Defuncti Parentes luctuosos, faventissimos  
suos Amicos sublevare conabatur*

PETRUS RUCKENIUS verbi divini Minister in Rago.

OMNIBUS ut fletus VICINIS crebuit ORIS;

Moeste PARENS, tristem condoluere statum.

Sic etiam sentit, VIEBINGI, MARCHIA luctum

Extinctum ob Natum; fletq; doletq; simul.

Namq; bonum, quod fert venturo tempore PROLES

A teneris annis culta decenter, opus,

Civibus haut tantum prodest, ast saepe remotis

Id commune simul pluribus esse solet.

Verum quid fletus, curæ, luctusq; merentur?

GOTTFRIDUS noster scandit ad astra poli.

Scandit ad astra poli, perfectâ pace triumphans:

Ad nostras aedes inde redire negat.

Non jam perdoctas, quas scripsit Horatius, Odas;

Sancta sed in sanctâ cantica SEDE canit.

Ergo, Vir excellens, conceptos pectore luctus

Excute! GOTTFRIDUS Nomen & omen habet.

*Condolentiæ, honoris, memoria ergo f.*

DANIEL POLTZIUS Pastor in

Schenkendorff & Großbestwen.

Wol dem/ vnd aber wol/ der da ist wol gefahren  
Aus dieser falschen Welt/ zu den Englischen Scharen/  
Der ist genommen hin auß dieser argen Welt/  
Er ist versetzt gar ins blaue Himmelszelt!

Denn ob wir lange schon in diesem Leben schweben /  
Der rauhen Todes-port kan kein Mensch wiederstreben /

A iii

Er





Non obiit; sed ovans properavit ad æthera, cœli

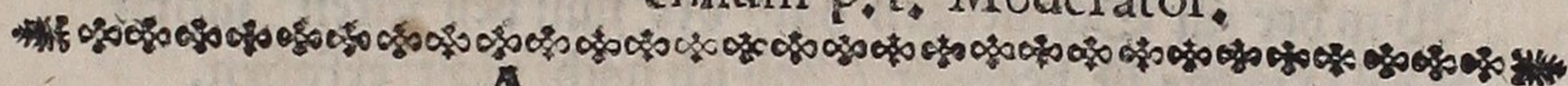
Lætitiâq; fruens, colloquioq; Dei,

Ergò mitte tuos gemitûs ac tolle dolores

Tristeis: sit tandem fletibus ergò modus,

*Condolentia & æquânitas ergò fundebat*

JOACHIMUS GISÆUS Ludi Mefily-  
ensium p. t. Moderator.



## APPENDICULA

*cum precedentibus honorum & fame monumentis piè  
defuncto Adolescentulo in Marchiâ Brandenburgicâ consecratis,  
conjungenda, & hunc in locum, quippè quia aliquantulum serius  
in Officinam nostram ob interclusum ad nos aditum,  
allata, conjicienda.*

**W**er auß den Augen kömt/ kömt (sagt man) auß dem  
sinne:

Das es/ fürnehmer Freund/ das ansehen nicht gewinne/  
Als wolte diß bey Euch für war zu halten sein/  
Bringe Euer eigne Hand gewünschetes zeugnis ein.

Ihr denckt an Mich/ das ich zu danck hab angenommen:

Wolt aber Gott/ das mir nicht were die Post kommen /

Das Euer Gottfried hin! Ihr leidet schmerz/ zu gleich  
Auch ich. Denn Elternherz ist zum mitleiden weich.

Wer seine Kinder hat sehn auff der Bahre stehen/

Der weiß/ wie tieff ihr Tod zu herzen könne gehen.

Fünff hab ich so gesehn/ als Theodora (a) schon (a) 1639.

Alt war fünff viertel Jahr/ und Henrich (ach! b) mein Sohn/

Mein erster Sohn zwey Jahr/ und noch ein viertel drüber: (b) 1642

Der ander Henrich auch/ (c) so bald die Lauff vorüber: (c) 1643.

Da Anna drey Tag alt/ und Theodora vier / (d) 1643.

Der Töchter (d) gleiches Par/ denckt/ wie war da auch mir?

Doch

Doch ließ der liebe Gott die erste Tochter leben  
 Susannam Mir zur Lust. Dazu hat Er gegeben  
 Vor sieben viertel Jahrn Rosinam. Diese zwö  
 Sind noch (Gott wolle lang!) bey leben. Aber wo z  
 Wo ist der Einige / des Alters Stab und Stecken z  
 Ach Euer Gottfried hat dem Tod sich müssen strecken!  
 Was der für Schmergen hab/ der nun bey alten Jahrn  
 Des Erbens ist beraubt / hab ich noch nicht erfahrn.  
 Wie thut ihr schriftlich doch so kläg- und sehnlich sagen z  
 Ach! Sein Tod mein Tod! Ach! O Väterliches Klagen!  
 Such O Gott mich nicht heim mit solchem Hergenleid!  
 Doch wie du wilt! Ein Christ ist Gott zum creuz bereit.  
 Warumb z Wo fromer creuz/ da Gottes Trost. Wir müssen  
 Des Trostes eher nicht/ als unterm creuz genissen.  
 Was ist nun Euer Trost / o trawrigs- Eltern par z  
 Groß lob hat Gottfried hier / und bey der Engelschar.  
 Was ist sein grosses Lob? Er ist zur Welt gebohren  
 Von Eltern/ die Gott hat zum Himmelreich erkohren/  
 Und wegen Jugend sind für vielen hochberümt.  
 Man weiß/ das sich viel lob bey leben nicht geziemt/  
 Sonst wolt' ich von der Kunst und wissenschaft viel sagen/  
 Die Ihr gelehret schon zu Jehn bey jungen Tagen A.C. 1615.  
 Herr Vater / und noch lehre. Ich wolte kurz berühren /  
 Wie Ihr / Frau Mutter thut ein Christliches Leben führen.  
 Dis Herrlich Ehren-lob muß nach dem Tode bleiben  
 Auch Gottfried Eurem Sohn. Was frome Eltern treiben/  
 Ist ihrer Kinder lob/ wann die auch guttes thun/  
 Wie Euer Gottfried thät. Was z Etwas sag ich nun.  
 Wie war der Seligste bey seinen zarten Jahren  
 So from/klug' vnd gelehrt/ das man nicht leicht erfahren  
 Bey vielen. Dis bezeugt zwar Väterliches Herz/  
 Doch machens viel beglaubt/ und schreibens nicht mit Scherz.

Was dort i  
 Und Ich ha  
 Das z  
 Da h  
 Gott und  
 In Eurer  
 Dis k  
 Sieng  
 Bey wol  
 Wie sie ge  
 Solt  
 Müß  
 Denn die  
 So Ich g  
 Daß  
 Und  
 An wisse  
 Was Ma  
 So  
 Di  
 Vor n z  
 Dergle  
 La  
 S  
 Das h  
 Viel m  
 W  
 W  
 Was  
 Was  
 W  
 C

Was dort in Schlessien und Polen aufgegangen/  
Und Ich hab in der Marc von gutter Hand empfangen/  
Das zeugt von Eurem Sohn. Ich sahe selbst die Z hat/  
Da Henrich Wenzel (ach!) mein Herzog/welchen hat  
Gott und der Kaiser hoch geliebet/ ward begraben  
In Eurer Stad zur Dels/wie die Gemüttesgaben  
Diß Kind schon sehen ließ/ mit meinem ersten Sohn  
Siengs (e) gar behäglich umb/ und hat noch Ruhm zu Lohn.  
Bey wol bearteten sieht man in zarter Jugend/ (A. 641.  
Wie sie geneiget sind zu sonderbarer Jugend.  
Solt Ich die Tugenden an Eurem Sohn erzehln/  
Müßt ich zum Helfer mit den Phebus selbst erwähl.  
Denn die gelehrte Hand der Schlesier und Polen  
So Ich gelesen hab/ bekennet unverholen/  
Daf er mit Fleiß gelegt der ersten Künste grund/  
Und mit verwunderung sich hat von stund zu stund  
An wissenschaftt gemehret. Begehrte man zu hören/  
Was Maro wolte rund in einem Spruche Lehren/  
So fragtet Ihr den Sohn. Er sagte her mit Lust/  
Viel Dden/ so Ihm auß Horatius bewußt.  
Vor n Fürsten kunt Er wol ein Ehrenrede halten;  
Vergleichen Ampt nicht kan der zwanzigste verwalten.  
Lateinisch art mit Euch zu reden thät Er führn/  
So lang im Siechbett Er die Zunge kundte rührn.  
Das hat er aber nur als weltlich ding geachtet:  
Vielmehr / was seine Seel erhalten/ wolbetrachtet.  
Was David hat gespielt auff seiner Psalterseit/  
War Eures Sohnes freud baldt lernen in der Zeit!  
Was auff dem Chore ward Lateinisch abgesungen/  
Was bey Begräbnüssen beweglich hat geklungen/  
War Ihm nicht unbekand. Er sang von Herzen gern  
Gesänge / so man singt den schlaffenden im Herrn.

B

Vale-

Valerii Balet / Ap·llis schöne Lieder  
Auff Fürsten·Sprüch' erticht // legt' er nicht gerne nieder:  
Er dacht / es kömte die Zeit das ich hinfahren sol.  
Wer sich bey Zeiten schickt zur hinfahrt / fähret wol.  
Wer wolte nicht gestehn / das Er ist wol gefahren / (Gotfriedt  
Weil Er Todfertig war: Wohin? Zur Engel scharen / per anag.  
Da unsre Kinder sind / die wir voran geschickt: Todfertig.)  
Dahin des Glaubens Aug' oft nach denselben blickt.  
Wer seine Kinder hat zu Gott voran gesendet /  
Der liebt mehr / als zu vor den Himmel; ja Er wendet  
Sein Herze gänzlich hin / wo seine Kinder sein:  
Der Nachart anstand ist Ihm bitter·süsse peyn.  
O Eltern / die ihr send von Herzen·grund betrübet /  
Und in des Creukes Schul für andern wolgeübet /  
Nemt Eures Sohnes lob und selig' hinfart an  
Zum Mittel / das im Leid Euch mercklich trösten kan.  
Er hat nun alle müß und Arbeit aufgestanden:  
Er hat mehr wissenschaft / als All' in diesen Landen:  
Er hat nun sein Gespräch mit Gott: er hat das Chor  
Der Engel / da er hört / was kein verweßlich Ohr  
Kan hören / da er steht / was kein Aug' hier kan sehen.  
Last Eurem liebsten Sohn im Himmel doch geschehen /  
Was Ihr Euch auch begehrt. Wie lange wird es wehrn /  
So werden wir auch heim zu unsern Kindern fehrn  
In unser Vaterland! Denn weil die Welt uns plaget /  
Und wünschet uns den Tod / der uns das Herz abnaget:  
So sind wir gerne dort; sie aber kömte nicht hin.  
Seh / Christe / Leben; laß den Tod uns sein Gewinn!  
Ich wünsche daß mein Heim könn' Eurem Leidt begegnen /  
Euch / der Ihr / wie Ihr schreibt / in kürgen wolt gesegnen /  
O mein Freund! Alle Freund' erhalte Gott gesundt /  
Sampt Eurer Ehrenfraun / vnd tröst' Euch iede stundt.

Ihr

Ihr aber h  
Die / als G  
Seht  
Er fü  
Denck me  
Poeten wo  
Mit  
Wil

è V  
UBI SE  
Desia  
Sumus bi  
UBI SE  
A complex  
Ubi TV sed  
Rursum T  
Nobis sola  
O Nos ei  
Que jun



Amabili simisq̄ jam virtutibus,  
TE prævio DUCTORE, conspicatus es  
PRÆCEPTOR, atq̄ Fautor optatissime,  
Mentem Tuam torques & angis plurimum,

Nec diffiteri quis potest mortalium;  
Multos quod & Tibi dolores concitet,  
Ex intimi tholis, fibrisq̄ pectoris  
Et ora largis irriget ploratibus  
Fatum Paelluli, tuiq̄ FILII  
Et UNICI, (proh!) FILII carissimi.

Debebat artes liberales affatim  
Ex optimis Autoribus perdiscere:  
PATREM referre candidum virtutibus,  
Et eruditione litterariâ,  
Debebat ille Filius demortuus,

Sed gaudium nunc percipit novum in polo;  
Nec amplius curat vices mortalium;  
Perfectione præditus nitens decus  
Cœlestibus choris inest cum júbilo,  
Expers doloris, atq̄ sortis invidæ,  
Labore præstito cupit quiescere.  
Ex Martiis sublatus est tumultibus,  
In pace nunc gaudet bonis perennibus,  
Sanctum canora voce concinit melos,  
Cur asperis curæ proinde morsibus  
Mentem tuam mordes & angis languidam?  
Dolore detinere quis mortalium

Fato semel, qui concidunt, unqvam potest?

In nimis præmaturum & miserabilem obitum elegantuli pueruli Godofredi  
Viebingii Rever. & Clariss Dn. Adfinis Filioli ὀλοκαρδίας, & τυμπαδείας  
ergò in Marchiâ adponebat

CHRISTIANUS ANSORGIUS Francosteinensis  
SIL. LL. Studios. Burcksdorfianus p. r. Ephorus.  
F I N I S.

RE  
DN, FR  
DN

GOTH  
GENATI sp

M. JOH  
DANI ex C  
vicianâ C  
Pæ

Anno Ap

ut præm  
adhuc pueri  
cordis,

illibenter

JOHAN  
OIG

Carmen Elegiacum quod scripsi Joanni Baptista Gebelio  
Svidnic. Silesio Pastori Ecclae in Raciburo.

cum praedum Magistrum nancisceret Decano  
M. Theodoro Berto 17 Calend. Maij  
A. 624. aetate meae 19.

Ita bonis avibus GEBELI, quos Deus Autor,  
Quos te fata vocant, ita bonis avibus.

Magnum opus adgrederis, sed, quod tibi cine fultus  
Numinis atberei, fortiter expedies.

Ambuet orantis linguam locuplete Suada,

**SPIRITUS** Orator caelicus ille, tuam.

Seminium disperge **DEI** per cordium agellos:

Nec sine mole preces, aut sine fruge, dato.

Et vineta **DEI** assiduo accubudq; labore

Percole, quo fructus mille, supraq; ferant:

**BAPTISTAM** ex cathedra **BAPTISTA** imitare tonantem

**GEBELI!** vera pro pietate puta:

Instrue non-doctos, errantes corrige, fractos

Erige, confuta dogmata vera minus.

Sic vivente volent tecum partizier annos

Prospera dicentes quos sacra dicta feres.

Sublatiq; olim manibus, sine pondere terram

Manibus optabunt, (sed bene sero) tuis,

Cum tuba te rupta tumba revocabit ab umbris,

**IOVA**, mei pastor dicet, adesto, gregis;

Ambrosia rursus te pascam & nectare; quare

Magna cape astrati praemia, carpe, poli.

Hoc penitis animi penetrabilibus opto, precorq;

**JANE** mihi multo n nomine care! **VACE.**

ULB Halle

3

002 062 674









VM CHRISTIANUM

EX  
ÆA MARCHICA BRANDENB.

*ab aliquot  
um, Clarissimis, Præstantissimis,  
Doctissimis*

AUTORIB. CONFRATRIBUS

R. V.

N. VIEBINGIO

in Lohsen/Peterwitz/Poschkau/  
icat, Svidnicensi antea PASTORI  
vigilantissimo,

*hanc CACORUM ἀσπίαν, in illustri  
ASCALÆI DUCALIS fidelissimo  
TORI & INSPECTORI,*

FREDI FILIOLI

ATIS CHARISSIMÆ  
EDIS UNICI  
LESCENTULI

*ni liberalitate, philomathiâ florentis.  
sacre pro atatis ratione studiosissimi*

I. D. XXV. XBR. STREGÆ NATI,  
.XIX. AUG. OLLSENÆ DENATI,  
binatum ex hujus vitæ theatrô abikum  
is, & εὐσόγγω adfectu deploranti,  
etatis & condolentiæ jussu

*annò, quò  
o Debet Vr saMa (Vperstes?  
st el, qVI bene VIXIt, honos  
ssum, & Luci commissum*

A

T O apud OLLSN. Typogr. A. C. 1647.